

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung auf dem Chines. Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

6. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 27. März 1935.

Nummer 1376

## Die Besprechungen in Berlin

Ueber Inhalt der Besprechungen wenig verlautbart

Berlin, den 25. März (Transocean, C.N.) Am Montag Vormittag begannen die Besprechungen zwischen Hitler und dem englischen Aussenminister Simon, dem Lordsiegelbewahrer Eden und dem englischen Botschafter Phipps. Deutscherseits nehmen an der Besprechung Reichsaussenminister von Neurath und der Sonderbeauftragte für Abrüstungsfragen, von Ribbentrop, teil. Die Besprechungen dauerten von 10½ Uhr mit kurzer Mittagspause bis 19 Uhr. Abends fand im grossen Mittelsaal des Hauses des Reichspräsidenten in der Wilhelmstrasse ein grosses Festessen statt, welches von Neurath zu Ehren der englischen Gäste gab. Ueber den Inhalt der Besprechungen verlautet bisher nur, dass einige Fragen aus dem englisch-französischen Communiqué von 3. Februar besprochen wurden. Auch den zahlreich erschienenen ausländischen Pressevertretern wurde britischerseits das Gleiche mitgeteilt. Die Besprechungen werden im Laufe des morgigen Vormittags wieder aufgenommen. Ueber die Berliner Besprechungen äussert sich die offiziöse „Deutsche Diplomatisch-Politische Korrespondenz“, die Bedeutung der Besprechungen sei offensichtlich. Wenn auch der Natur der Sache nach von ihnen keine überraschenden Ergebnisse zu erwarten seien, so bildeten sie doch ein wichtiges Glied einer Kette, welche hoffentlich nicht wie dies früher geschehen sei, vorzeitig zerrissen werde. Es sei schon ein begrüssenswerter Umstand, dass gerade in der gegenwärtigen nicht ganz einfachen Situation Europas unter den hauptbeteiligten Mächten zum Zweck gegenseitiger Unterrichtung sowie der objektiven Aufklärung aller erheblichen Umstände verhandelt werde. Diese diplomatischen Erkundungen könnten aber nur fruchtbar sein, wenn bei der selbstverständlichen Offenheit das beiderseitige Vermögen bestehe, sich in die Bedürfnisse des anderen einzufügen. In Wirklichkeit sei es aber so, dass alle grossen europäischen Probleme sich für Deutschland schon aus geographischen Gründen unter einem besonderen Aspekt darstellten, welcher berücksichtigt werden müsse, wenn die gleichmässige, gerechte Beurteilung der deutschen Politik nicht nur ein Programmpunkt, sondern eine Tatsache sein solle. Das Londoner Communiqué vom 3. Februar enthalte eine Reihe von Vorschlägen, bei deren Erörterung sich zeigen werde, dass, wenn zwei das Gleiche tun sollen, es für sie nicht das Gleiche sein müsse. Es genüge daher nicht, dass man sich klar ausspreche, man müsse sich auch klar werden über das, was man dem andern zumuten könne und was man selbst zu gewähren bereit sei. Auch dürfe das auf verschiedenen Gebieten bereits Vorhandene nicht einfach ignoriert werden. Der Berliner Besuch wie überhaupt der weitere Gedankenaustausch mit Deutschland, sei in einem Teil der ausländischen Presse seit Wochen der heftigen Offensive ausgesetzt. Deutschland habe es nicht nötig, sich gegen den immer wieder erhobenen Vorwurf, dass es von Eroberungs- und Herrschgülden beseelt sei, zu verteidigen. Dieser Vorwurf tauche immer gerade dann auf, wenn es gelte, zwischen den massgebenden Völkern Europas die Vertrauensbasis zu finden, auf welcher die Gesamtverteidigung aufgebaut werden könnte. Deutschland bedrohe niemand, weder jetzt noch künftig, wohl aber müsse es im Ausland an manchen Stellen die

merkwürdige Tendenz bemerken, dass ihm gegenüber die längst fällige Verwirklichung seiner Gleichberechtigung mit dem verschiedensten Gewaltandrohungen beantwortet werde. Diese Methode verspreche keinerlei positiven Erfolg, eben Drohungen seien kein geeignetes Argument, um im gewünschten Sinne auf die deutschen Ansichten einzuwirken.

**Spärliche Mitteilungen an die Pressevertreter**  
Simon zu sehr ermüdet

Berlin, den 25. März (Transocean C.N.) Laut einem am Montag Abend hier ausgegebenen kurzen Kommuniqué empfing Kanzler Hitler heute Morgen Sir John Simon und Eden in Gegenwart des deutschen Aussenministers von Neurath und des britischen Botschafters Phipps. Konferenzen fanden morgens und nachmittags statt, wobei eine Anzahl Punkte des Londoner Kommuniques besprochen wurden. Die Besprechungen werden morgen, Dienstag, wieder aufgenommen. „Die Vertreter der fremden Presse, welche am Montag Nachmittag um 6.30 Uhr gerufen wurden, um eine Erklärung des Aussenministers Simon entgegenzunehmen, empfingen, nachdem sie etwa eine Stunde gewartet hatten, da die Besprechungen noch fortgesetzt wurden, endlich die Mitteilung, der Staatssekretär Sir John Simon sei von der Arbeit des Tages zu sehr erschöpft, um die Korrespondenten empfangen zu können. Presseberichte besagen, dass die Montagsbesprechungen augenscheinlich von dem gemeinsamen Wunsch beherrscht waren, die respektiven Standpunkte so erschöpfend wie möglich darzulegen. Der Kanzler sprach des längeren über die fundamentale Stellung der deutschen Regierung besonders betreffs des vorgeschlagenen Ostpakts. Es herrscht der Eindruck vor, dass der Gedankenaustausch wesentlich dazu beitrug, alle berührten Fragen aufzuklären. Es besteht kaum ein Zweifel, dass die britische Seite von dem ersten Wunsche belebt war, dem deutschen Standpunkt einen unvoreingenommenen Sinn entgegenzubringen.

**Die einzelnen Punkte der deutschen Haltung zu den Fragen in Berlin**

Berlin, den 25. März (Reuter) Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ rekapituliert heute Abend die deutsche Haltung gegenüber den verschiedenen unter Besprechung stehenden Fragen, wie folgt:

- 1) Rüstungen. Kein Unterschied. Deutschland ist bereit abzurüsten oder seine Rüstungen einzuschränken, wenn die anderen das gleiche tun.
- 2) Der Ost Pakt. „Eine Quelle der Gefahr“. Deutschland wünscht nicht das Risiko, in anderer Leute Streitigkeiten verwickelt zu werden, und auch nicht, dass Staaten, deren geographische Lage es nicht rechtfertigt, an einem regionalen Abkommen teilnehmen.
- 3) Der Donau Pakt. Dieser darf nicht die Entwicklung der natürlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich verhindern, oder dazu führen, dass andere Nationen sich in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs einmischen.
- 4) Der Luft Pakt. Deutschlands Zustimmung hierzu ist bereits bekannt gemacht worden.
- 5) Der Völkerbund. Keine Entscheidung in dieser Angelegenheit, bis „die fundamentalen Fragen der Sicherheit und Gleichberechtigung geregelt sind“, und weiter, „Der Völkerbund soll nicht das Werkzeug nur einer Seite im Streite sein.“

erreicht, wie sie in den vorgeschlagenen Pakten für gegenseitige Hilfeleistung und in dem Pakt der Nichteinmischung in dem Donaubecken verkörpert seien.

**Der polnische Botschafter bei Neurath**

Unsinnigkeit der Behauptung von Polens angeblichen Protest

Berlin, den 25. März (Transocean, C.N.) Der polnische Botschafter, Lipski suchte am Sonnabend den Reichsaussenminister von Neurath auf, um mit ihm die gegenwärtige internationale Lage zu besprechen, wie sie sich auf Grund der letzten Ereignisse entwickelt hatte. Die in der ausländischen Presse aufgetauchte Behauptung eines Protestes der polnischen Regierung, gegen das deutsche Gesetz über den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März ist völlig unzutreffend. (Fortsetzung der Telegramme Seite 2)

## Ostasien - Telegramme

Frenchams am Leben und gesund

Shanghai, den 26. März (Reuter) „Herr und Frau Frencham sind wohlbehalten hier eingetroffen“, war der überraschende Wortlaut eines Telegramms, welches die China Inland Mission heute hier aus Nancheng, Shensi, erhielt.

Das Telegramm ist nicht unterzeichnet, die China Inland Mission nimmt jedoch an, dass es von ihrem Vertreter in Nacheng stammt.

Vor etwa drei Wochen schien die Ungewissheit über das Schicksal von Herrn und Frau Frencham beendet zu sein. Grässliche Einzelheiten trafen zu jener Zeit in Shanghai ein, welche beschrieben, wie Frau Frencham erschossen wurde, als Kommunisten Ninkiang in Südwest Shensi am 6. Februar einnahmen, während sie bei der Niederkunft der Frau eines chinesischen Beamten zugegen war. Herr Frencham sollte zu Tode geprügelt sein, als er mutig Misshandlungen entgegentrat.

Inzwischen hat die China Inland Mission ihrem Hauptquartier in London die gute Nachricht weiter telegraphiert, dass die Frenchams leben und gesund sind.

**Motordefekt verursacht Verzögerung der Abreise des japanischen Freundschaftsflugzeuges.**

Shanghai, den 25. März (Central News) Das Freundschaftsflugzeug der „Asahi Shimbun“ flog heute Morgen um 9,30 Uhr nach Osaka ab. Das Flugzeug sollte bereits um 8 Uhr vom Lunghua Flugplatz starten, aber ein leichter Motordefekt zwang es zu warten, bis die Reparatur von einem amerikanischen Mechaniker der China National Aviation Corporation gemacht worden war.

Das Asahi Flugzeug sollte ursprünglich bereits gestern Morgen nach Osaka starten, wurde jedoch infolge ungünstigen Wetters zurückgehalten.

**Zolldampfer sinkt**

Amoy, den 25. März (Central News) Der Zollkreuzer „Haiho“, der gestern Nacht zwischen Foochow und Amoy auf einem in den Seekarten nicht verzeichneten Felsen strandete, ist gesunken. Die Besatzung von 38 Mann wurde von einem chinesischen Dampfer gerettet. Der Gesamtverlust wird auf \$ 500,000 geschätzt.

**Amerikanische Handelsmission trifft in Shanghai ein**

Shanghai, den 25. März (Central News) Die Handelsmission für den Fernen Osten, welche von der Handelskammer in Los Angeles entsandt ist und die Philippinen besuchte, ist heute Morgen mit dem s/s. „Präsident Hoover“ hier eingetroffen.

Die Mission besteht aus 23 Mitgliedern. Die Besucher beabsichtigen zwei Tage hier zu bleiben zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten und zum Studium der lokalen Handelsbedingungen. Am Mittwoch werden sie nach Hangchow fahren, am folgenden Abend von dort nach Shanghai zurückkehren, und am Freitag nach Nanking reisen.

In Nanking werden sie sich einen Tag aufhalten und am Sonnabend Morgen nach Peiping weiterfahren, wo sie bis zum 7. April zu bleiben gedenken. Von Peiping beabsichtigt die Mission über Mandschuria und Korea nach Japan zu reisen.

**Herr Shih Ching-yang gestorben**

Shanghai, den 25. März (Reuter) Herr Shih Ching-yang, der frühere Vorsitzende der Nationalkommission für mongolische und tibetanische Angelegenheiten, starb hier heute Nachmittag um 5 Uhr an einer verschleppten Krankheit. Tuberkulose ist die Todesursache.

Herr Shih war in Szechwan gebürtig und 57 Jahre alt. Er hinterlässt eine Frau und eine Konkubine sowie sieben Söhne und zwei Töchter.

**Bau der Kanton - Hankau Bahn beschleunigt betrieben**

Schanghai, den 25. März (Reuter) Der Chefingenieur der Strecke Seokwan-Chuchow der Kanton-Hankau-Eisenbahn Herr Ling Hung-hsuan wurde bei seiner Ankunft aus Hongkong interviewt. Er sagte, dass beim Bau jetzt mehr als 10 000 Arbeiter beschäftigt seien. Nach seiner Mitteilung ist der Bau zu 60% bereits vollendet und Ende 1936 werde die ganze Linie dem Verkehr übergeben werden können.

Herr Ling ist in der Begleitung vom Direktor der Hunan-Hupei-Strecke der Bahn, Herrn Ying Teh-yang. Beide Herren wollen nach einem kurzen Aufenthalt hier nach Nanking weiterfahren, um dem Eisenbahnminister über den Bau der Strecke Vortrag zu halten.

**Suvich berichtet Mussolini**

Lösung des Rüstungsproblems durch Kollektivabkommen?

Rom, den 25. März, (Transocean C.N.) Staatssekretär Suvich kehrte am Montag aus Paris zurück und berichtete Mussolini sofort über die Ergebnisse seiner Konferenz mit Laval und Eden. Die romantische kleine Insel „Isola Bella“ im See Maggiore ist jetzt endgültig als Treffpunkt für die bevorstehende Dreimächtekonferenz ausgewählt, welche nach der Meinung der italienischen Beobachter die wirkliche Entscheidung betreffs der Stellungnahme gegenüber Deutschlands Aufrüstung bringen wird. „Giornale d'Italia“ wiederholt am Montag, dass das gesamte Rüstungsproblem nur gelöst werden könne innerhalb des Rahmens eines Kollektivabkommens, welches die erforderlichen Garantien für die Sicherheit